

IMPRESSUM

IG Metall Heidelberg
Friedrich-Ebert-Straße 24, 69117 Heidelberg,
Telefon 06221 98240, Fax 06221 982430,
✉ heidelberg@igmetall.de, heidelberg-igm.de
Redaktion: Mirko Geiger (verantwortlich), Milena Brodt

Maifeier 2017

Zahlreiche Veranstaltungen bei guter Beteiligung

Im Vorfeld des 1. Mai werden die Arbeitnehmer traditionell in die Rathäuser eingeladen. In Heidelberg begrüßte der Erste Bürgermeister Jürgen Odszuck die Gäste. Im Anschluss sprach Katja Udluft, Geschäftsführerin von Verdi Rhein-Neckar. Im Rathaussaal Mosbach hielt Hans-Jürgen Kirstein, Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei Baden-Württemberg, die Ansprache.

Kundgebung Rund 600 Teilnehmende fanden sich am 1. Mai bei kaltem Regenwetter zum Demozug durch die Innenstadt ein. Hauptredner der Kundgebung war Michael Futterer, der stellvertretende Landesvorsitzende der GEW Baden-Württemberg. Unter dem Motto »Wir sind viele. Wir sind eins.« ging er bei

Regenböen auf Themen wie gute Arbeit, die Bekämpfung prekärer Arbeit, Rentengerechtigkeit, Chancengleichheit und gerechte Bildungschancen ein.

Infostände An rund 20 Ständen von befreundeten Organisationen konnten sich die Maifeierbesucher informieren und im Gegenzug für Kaffee und Kuchen sowie andere Leckereien deren Vereinskassen auffüllen.



»Mehr Rente – Mehr Zukunft«: IG Metall Heidelberg macht Druck auf Parteien

Am Abend des 9. Mai hat die IG Metall Heidelberg, bei einer Podiumsdiskussion mit den im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien ihre rentenpolitischen Forderungen und Vorschläge in die politische Arena getragen.

Nach der Eröffnung der Veranstaltung durch den Zweiten Bevollmächtigten der Geschäftsstelle Hei-

delberg, Michael Seis, lockerte der bekannte Kabarettist Einhart Klucke mit einer kurzen humoristischen Einlage die Atmosphäre der Veranstaltung.

Im Anschluss erläuterte IG Metall-Vorstandsmitglied Hans Jürgen Urban die Forderungen der Organisation zum Aufbau einer solidarischen Altersrente.

Die Gewerkschaft fordert, dass die Erhöhung des Rentenniveaus zum Top-Thema im Bundestagswahlkampf wird. »Nicht nur 20 Millionen Rentnerinnen und Rentner von heute brauchen eine auskömmliche Altersversorgung. Die 40 Millionen Erwerbstätigen und die jüngeren Generationen haben einen Anspruch darauf, dass der Raubbau an der Rente endlich aufhört«, erklärte Urban.

Nach Angaben der IG Metall sinkt das Rentenniveau der Gesetzeslage zufolge im Jahr 2030 bis auf 43 Prozent des durchschnittlichen Einkommens. Es würde damit 20 Prozent niedriger liegen als noch für die Rentnerinnen und Rentner im Jahr 2000. Für einen Muster-Rentner mit 45 Jahren Durchschnittsverdienst bedeute das in heutigen Werten einen rechnerischen Verlust von monatlich 290 Euro. »Wer lange arbeitet, hat auch eine Rente zu einem guten Leben verdient«, forderte der Metaller.



V.l.n.r.: Michael Seis (IG Metall Heidelberg), Manfred Kern (Grüne), Alexander Föhr (CDU), Sarah Mirow (Linke) und Hans-Jürgen Urban (IG Metall-Vorstandsmitglied)



TERMINE

Seniorenarbeitskreis

13. Juni, 13.30 Uhr bis 16 Uhr,
Sitzungssaal der IG Metall

Delegiertenversammlung

20. Juni 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr,
Schwalbenweg 1,
69123 Heidelberg

Ortsjugendausschuss

21. Juni
Näheres auf der Internetseite

Arbeitskreis Vertrauensleute

26. Juni, 17.30 Uhr,
Sitzungssaal der IG Metall,
Friedrich-Ebert-Anlage 24
in Heidelberg